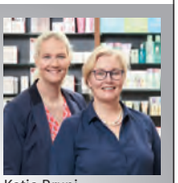
Freitag, 19. August 2022 • Nr. 6 • 1. Jahrgang

blick punkt UETIKON

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

Immer da – 365 Tage im Jahr
Top beraten in Männedorf!

toppharm
See-Apotheke



Katja Bruni
und Margret Kühnel
Geschäftsführende
Apothekerinnen

Montag bis Freitag
07.45 bis 18.30 Uhr

Samstag
08.00 bis 16.00 Uhr

Sonn- und Feiertage
10.00 bis 15.00 Uhr

Seestrasse 206
8708 Männedorf
Telefon 044 444 22 22
www.see-apotheke.ch

Uetikons schönster Spielplatz hat ein grosses Manko

Beim Müli-Weiher hat es (fast) alles, was sich grosse und kleine Besucher wünschen können: Schöne Spielmöglichkeiten, Schatten, idyllische Lage. Doch eine Toilette wird hier seit Jahren schmerzlich vermisst.

Jérôme Stern

Lauschiger Ort ohne stilles Örtchen: Beim Müli-Weiher wäre eine Toilette für grosse und kleine Besucher willkommen. *Foto: Jérôme Stern*

Ein Sommernachmittag beim Müli-Weiher in Uetikon: Wie immer bei schönem Wetter geniessen Mütter, Väter und Grosseltern mit ihren kleinen Kindern hier eine entspannte Zeit. Während der Nachwuchs im grossen Sandkasten oder auf dem Gelände spielt, unterhalten sich Eltern sich auf einem der Bänke. Plötzlich schreit eines der Kinder, es müsse dringend Pipi machen. Worauf die Mutter ihren Sprössling hinter das Gebüsch führt, wo es sein Geschäft erledigt. Die Szene wird sich an diesem Nachmittag noch mehrere Male wiederholen. Wie auch schon zuvor an zahllosen Tagen. Dass es hier weder eine fest- *Seite 2*

Neuer Gemeinderat stellt sich vor

Der Gemeinderat von Uetikon hat sich konstituiert und die Ressortverteilung festgelegt. Ebenso hat er die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen gewählt. *Seite 5*

Jazznächte mit spannendem Programm

Die Meilemer Jazznächte anfangs September bringen zahlreiche bekannte Musiker an den Zürichsee. Dazu gehören unter anderem Anna und Heiri Känzig aus Meilen und Sandra Studer. *Seite 12*

«Angst lässt Energiepreise steigen»

Chris Eberhard (Bild Kopfleiste), Geschäftsführer der Infrastruktur Zürichsee AG, erklärt im Interview die Zusammenhänge zur aktuellen Lage punkto Energieversorgung. *Seite 14*

«Dank unserer Wein-Beratung punktest Du auch bei der Schwiegermutter.»

Getränkehandel Loosli AG | Gerbeweg 5 | 8708 Männedorf | www.getraenkeloosli.ch

pepillo.ch – der
Getränke Online Shop

Gast-Editorial

Liebe Uetikerinnen und Uetiker

Seit 2018 leitete ich als Mitglied des Gemeinderats das Ressort Soziales in unserer Gemeinde. Für diese nun neue Legislaturperiode (2022–2026) habe ich das Ressort Liegenschaften übernommen. Ich freue mich, Ihnen an dieser Stelle rückwirkend einen Einblick über einige der vielen Themen zu geben, die vom Ressort Soziales abgedeckt werden. Die Tätigkeit beinhaltet ein sehr breites und heterogenes Arbeitsgebiet. Einige Beispiele davon möchte ich hier erwähnen. Interessante Fragestellungen und Aktivitäten rund um das Thema Jugend, wie die aufsuchende Jugendarbeit, Betrieb Jugendhaus, die Nutzung des öffentlichen Raumes, Durchführung Jungbürgerfeier, Austausch zum Thema Sicherheit in der Gemeinde bis zu den stark steigenden Fallzahlen betreffend Jugendliche bei der KESB. Ich bin der festen Überzeugung, dass sich Investitionen gerade im Bereich Jugend lohnen, um möglichst früh Entwicklungen zu erkennen und allenfalls steuern oder Beeinflussen zu können und. Dabei ist es wichtig, dass Jugendliche Erfahrungen und Fehler machen dürfen und Grenzen austesten müssen.

Bei jungen Familien stehen ausserhalb von Schule Themen wie Kinderbetreuung im Vordergrund. Kindertagesstätten unterstützen Familien bzw. Mütter und Väter darin, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bringen. Der Gemeinderat konnte in dieser Legislatur eine neue und aus meiner Sicht längst überfällige Regelung zur einheitlichen finanziellen Unterstützung von Eltern bei der Kinderbetreuung schaffen und gleichzeitig gleichlange Spiesse für alle Kindertagesstätten herstellen.

Die wirtschaftliche Sozialhilfe ist und bleibt der Kern des Ressort Soziales. Die Sozialkommission und die Abteilung Soziale Dienste unterstützen als Vertreter der Bevölkerung Personen, die vorübergehend oder dauerhaft nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Das Helfen, Fördern und Fordern und somit das Tragen von solchen Personen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die es mit Geduld, mit Bedacht und auch mit Zurückhaltung zu erfüllen gilt. Die Arbeitsgruppe 60+ kümmert sich aktiv um Belange von Senioren und ist damit ein wichtiges Gremium für dieses Segment.

Regelmässige Information innerhalb der Dorfgemeinschaft ist eine wichtige Grundlage für unzählige Bereiche. Hier konnten wir einen wichtigen Schritt dank des neu 14-täglichen Erscheinen des Blickpunkt Uetikon in alle Haushalte machen. Aufgrund meiner Initiative wurde das Thema durch den Gemeinderat proaktiv aufgenommen und mit allen Beteiligten zu einer guten Lösung geführt. Ich freue mich darum sehr, dass der wichtige soziale, wirtschaftliche und politische Austausch damit an Leben im Dorf gewinnt und Identität stiftet.

Das Asylwesen hat mit dem Krieg in der Ukraine leider auch bei uns enorm an Bedeutung gewonnen. Aktuell wohnen knapp 60 Personen mit Status S in der Gemeinde untergebracht. Die Hälfte von ihnen konnte privat untergebracht werden. An dieser Stelle möchte ich Allen, die Personen privat bei sich aufgenommen haben, mein herzliches Dankeschön aussprechen. Die andere Hälfte wurde durch die Sozialen Dienste in Wohnungen und befristeten Kollektivunterkünften untergebracht. Leider haben wir für die nächsten Monate zu wenig Unterkünfte und benötigen dringend Wohnraum. Ich appelliere daher an Sie: Bitte melden Sie sich bei den Sozialen Diensten, wenn Sie Wohnraum zur Verfügung stellen oder jemanden bei Ihnen aufnehmen können. Neben der Frage der Unterkunft werden durch das Ressort Soziales viele weitere Themen bearbeitet, wie beispielsweise Eingliederung der Kinder in die Schule, Zurverfügungstellung von Deutschunterricht, Arbeitsvermittlung, Gesundheitliche Abklärungen, Finanzierung etc. Zudem machen wir mit dieser Gruppe von Schutzsuchenden die Erfahrung, dass Bildungsniveau, kultureller Hintergrund, aber auch Erwartungshaltung zum Teil erheblich von den bislang gemachten Erfahrungen abweichen, so dass bislang gelebte und bewährte Prozesse neu definiert werden müssen.

Als «neues» Mitglied des Gemeinderats habe ich vor vier Jahren das Ressort Soziales übernommen. Ich erlebte diese Zeit als herausfordernd, anspruchsvoll und bereichernd und ich bin dankbar für diese Erfahrungen. Ich würde mich freuen, wenn sich auch in Zukunft qualifizierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger für Behördenämter zu Verfügung stellen. Unser wertvolles demokratisches Milizsystem funktioniert dauerhaft nur mit unserem persönlichen Einsatz.

Hubert J. Beerli
Ressortvorsteher Liegenschaften

installierte noch mobile Toilette gibt, finden wohl alle Benutzer der Anlage unverständlich. So etwa auch Bianca Schwyn, Präsidentin des Elternvereins Uetikon.

Ein guter Treffpunkt für Freundinnen

Sie sei früher, als ihre beiden Kinder noch kleiner waren, immer hier gewesen, sagt Schwyn, auf einer der Parkbänke sitzend. «Meine Kinder haben hier laufen gelernt. Und es ist auch ein guter Treffpunkt, um sich mit Freundinnen zu treffen.» Dass es hier kein WC gibt, war für sie und ihre Freundinnen allerdings stets problematisch. «Man ist ja manchmal mehrere Stunden vor Ort, dann gibt es da ein Bedürfnis sowohl für die Kinder als auch für Erwachsene.» Was haben sie in dieser Lage getan? Natürlich seien auch sie und ihre Kinder hinter die Büsche gegangen. Schon vor einigen Jahren habe der Elternverein versucht, diese Situation zu ändern, erinnert sich Bianca Schwyn. «Wir schlugen der Gemeinde vor, dass der Elternverein die Kosten für ein WC am Müli-Weiher übernehmen würde. Wobei wir an eine ökologische mobile Toilette gedachten hatten.»

Allerdings räumt sie ein, dass dieser Vorstoss vor ihrer Zeit beim Elternverein geschehen sei. Seit sie vor drei Jahren das Amt als Präsidentin übernommen habe, seien keine weiteren Anstrengungen zu diesem Punkt unternommen worden. Klar ist, dass ihr eine Lösung wie auf dem Drachenspielplatz in Männedorf vorschwebt. «Dort seht ein sogenanntes Kompo-Toi-WC zur Verfügung. Das wäre auch für den Müli-Weiher ideal.»

Entweder ins Gebüsch oder nach Hause

Während Bianca Schwyn erklärt, dass das Thema wohl den meisten Müttern und Vätern in Uetikon unter den Nägeln brenne, erhält sie Verstärkung. Zu ihr auf die Parkbank gesellen sich Lilly Frei, Präsidentin des Frauenvereins Uetikon, sowie Katharina Thiedemann. Als sie von der Recherche zum Müli-Weiher gehört hatten, sagten beide Frauen spontan zu, beim Gespräch mitzumachen. Wobei auch sie unisono von dem lauschigen Ort schwärmen. Trotz allen Lobes hält Katharina Thiedemann mit ihrem Wunsch nicht hinter dem Berg: «Als Mama von drei Kindern muss ich sagen, es wäre schön, wenn die Kinder nicht nur in den Büschen die Möglichkeit hätten, ihr Geschäft zu verrichten.» Sie betont, dass sie es hier sehr geniesse, zumal es ein wunderschöner Ort sei. «Aber ein WC würde die Aufenthaltsqualität nochmals merklich erhöhen. Auch aus hygienischer Sicht.»

Auch Lilly Frei kennt den Müli-Weiher schon seit vielen Jahren. Sie habe schon unzählige schöne Stunden mit ihren Kindern und der ganzen Familie hier verbracht, sagt

sie und fügt hinzu: «Grundsätzlich haben wir im Frauenverein das gleiche Ziel wie der Elternverein: Wir wollen Uetikon beleben und den Einwohnerinnen und Einwohnern ein schönes Zuhause bieten.» Der Müli-Weiher gehöre definitiv zu den Orten, welche von Familien, aber auch von älteren Leuten gerne frequentiert würden. Lilly Frei anerkennt, dass hier in den letzten Jahren vieles verbessert und ersetzt wurde. «Aber es fehlt einfach eine Toilette – und es hat auch keine in der Nähe.» Ihr ernüchterndes Fazit: Wenn man nicht ins Gebüsch will, muss man schlicht und einfach nach Hause.

Für Erwachsene

Für die drei Frauen ist klar, dass Geld kein Grund sein sollte, den Besuchern des Müli-Weihers eine WC-Anlage zu verwehren. «Wir vom Frauenverein wären zu einem Sponsoring-Beitrag bereit», sagt Lilly Frei. «Und wir finden es wichtig, dass der Aufenthalt an diesem Plätzchen für Familien noch angenehmer wird.» Dem schliesst sich ohne Zögern Bianca Schwyn an. Springender Punkt beispielsweise eines Kompo-Toi wären gemäss ihr jedoch die Unterhaltskosten. «Da müssten wir zuerst mal eine Offerte einholen, um zu sehen was das kostet. Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass dies enorm teuer ist.» Wobei sowohl Schwyn wie auch Frei der Meinung sind, dass es nicht die alleinige Aufgabe der Vereine sein kann, alle Kosten zu übernehmen.

Angesichts des Bedürfnisses interessiert natürlich, was die Gemeinde

Aufenthalt mit Hindernis: Wer länger am Müli-Weiher verweilt braucht irgendwann meistens eine Toilette. Foto: Jérôme Stern

Ein (fast) perfektes Erholungsgebiet: Das Wäldchen am oberen Bildrand dient häufig als Freiluft-WC. Foto: Pascal Golay

Hier sucht man gerne Schatten: Der Müli-Weiher ist bei Jung und Alt beliebt. *Foto: Pascal Golay*

dazu meint. Auf eine entsprechende Anfrage von «Blickpunkt Uetikon» antwortet Gemeindeschreiber Reto Linder, es sei auf einem Kinderspielplatz nicht üblich, eine WC-Anlage bereit zu stellen. «Der Spielplatz ist am Siedlungsrand und in einer Freihaltezone. Feste Bauten sind in dieser Zone nicht erlaubt.» Gemäss Linder ist der Bedarf nach einem WC hier zudem nicht ausgewiesen. Wobei er anfügt, dass bis heute zwei entsprechende Anfragen bei der Gemeinde eingegangen seien. Klar ist auch für ihn, dass es keine Frage der Finanzen wäre, ob ein solches Angebot realisiert werden kann. Was hält die Gemeinde denn von einer Lösung mit einer mobilen Toilette am Müli-Weiher? «Die Sicherheit und Hygiene kann bei einem unbewachten mobilen WC auf einem Kinderspielplatz nicht gewährleistet werden.» Ein Baustellen-WC wie etwa das vom Elternverein vorgeschlagene Kompo-Toi oder ein Toi-Toi ist laut dem Gemeindeschreiber in der Freihaltezone nicht erlaubt. Somit bleibt eine klare Prognose: Solange es beim Müli-Weiher keine offizielle Toilette gibt, werden die Büsche rund um die Anlage weiter als wildes WC herhalten müssen – egal wie unhygienisch man dies für Mensch und Umwelt auch empfinden mag.

Wilde Zeiten im Sternen

Ab September bieten wir Ihnen die besten Wildgerichte im Sternen an.

Wir freuen uns auf Sie!
Sabina, Davide und das Sternen-Team

Landgasthof STERNEN

Esslingerstrasse 1 • 8618 Oetwil am See
T +41 44 929 10 30 • www.landgasthofsternen.ch

Uetiker Gemeinderat hat sich konstituiert

Der Gemeinderat von Uetikon zeigt sich in seiner neuen Zusammensetzung. Zudem wurden die der Behörde unterstellten Kommissionen und Arbeitsgruppen gewählt.

Jérôme Stern

Nach den Wahlen im Frühjahr hat sich der Gemeinderat in neuer Besetzung konstituiert und die Verteilung der Ressorts festgelegt. Dabei haben bis auf Hubert Beerli (FDP) alle Wiedergewählten ihre Aufgabenbereiche behalten. Letzterer wechselt ins Ressort Liegenschaften und übergibt seinen bisherigen Bereich, Soziales, der neugewählten Irene Pfenninger (parteilos).
Die beiden anderen neuen Gemeinderäte werden folgende Aufgaben übernehmen: Hansruedi Bosshard (SVP) das Ressort Bau und Christian Wiedemann (FDP) das Ressort Bildung als Schulpräsident.
Von den Wiedergewählten bleibt Marianne Röhricht von der Lobby für Uetikon weiterhin für Bevölkerung und Sicherheit zuständig. Ebenso behält Thomas Breitenmoser (FDP) das Ressort Finanzen und amtet zugleich als Vizepräsident.

Urs Mettlers vierte Amtsperiode

Dass Urs Mettler als Gemeindepräsident für eine vierte Amtsperiode bestätigt wurde, ist zwar nicht überraschend, aber gleichwohl bemerkenswert. Seit insgesamt 20 Jahren sitzt er nun im Gemeinderat und ist beim Volk geschätzt. Die Tatsache, dass bei ihm im Dezember ein Tumor in der Kieferhöhle entdeckt und erfolgreich entfernt werden konnte, hat seine Beliebtheit offensichtlich noch gesteigert.
Klar ist, dass Mettler aufgrund seiner langen Amtsdauer gewissermassen die grosse Konstante in der Uetiker Gemeindepolitik ist. Wie sieht er diese Zeit im Rückblick? «Es war eine spannende Periode, es war ja immer etwas los. Und in all diesen Jahren ist einiges passiert», kommentiert Mettler. Er sehe sich übrigens weniger als Dorfvater, sondern eher als Captain einer Fussballmannschaft.
Bei genauerer Betrachtung des Wahlergebnisses fällt auf, dass sowohl Linken wie auch Grüne in Uetikon nach wie vor Mühe haben, mit zugkräftigen Kandidaten anzutreten. Zwar gelang Marianne Röhricht als Mitglied der Lobby für Uetikon die Wiederwahl. Doch bekanntlich ist die Lobby ein Verein und keine Partei. So bleibt der Gemeinderat fest in bürgerlicher Hand – mit der FDP als tonangebender Partei.

Neugebildete Kommissionen und Arbeitsgruppen

Nach seiner Wahl hat der Gemeinderat die Baukommission, Sozialkommission sowie die Arbeitsgruppen Umwelt und Energie respektive 60plus neu gewählt. Wobei es ausser bei der Sozialkommission keine Rücktritte gab – und somit alle bisherigen Mitglieder wiedergewählt wurden. Konkret sind dies bei der Baukommission neben Hansruedi Bossard als Präsident, Thomas Huwiler, Jürg Kurath, Christof Wegmann und Hans-Rudolf Zimmerli.
Bei der völlig neu besetzten Sozialkommission heissen die Mitglieder neben Irene Pfenninger als Präsidentin, nunmehr Nadine Krämer, Karin Sifontes, Bianca Schwyn sowie Peter Staempfli.
In Falle der Arbeitsgruppe Umwelt und Energie gab es keine Änderungen. Weiterhin dazu gehören Marianne Röhricht, Präsidentin, sowie Daniela Kaiser, Thalia Meyer, Claudia Müller, Thomas Roth und Timon Zielonka. Die Arbeitsgruppe 60plus erhält mit Irene Pfenninger eine neue Präsidentin, während deren Mitglieder schon bisher dabei waren. Es sind dies Dorothee Nadler von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Uetikon am See, Jutta Kreisel, Katholische Pfarrei St. Stephan Männedorf-Uetikon und Erica Kuster vom Verein Besuchsdienst Zuhause Oberer Zürichsee. Ebenso in dieser Arbeitsgruppe sind Karin Schmidiger, Pro Senectute des Kantons Zürich respektive Region Pfannenstiel, Heidi Mühlemann, Senioren für Senioren Uetikon am See sowie Miriam Sticher vom Forum für angewandte Gerontologie.

Weitere Informationen

www.uetikonamsee.ch

Reto Linder, Marianne Röhricht, Thomas Breitenmoser, Christian Wiedemann, Hubert Beerli, Hansruedi Bosshard, Irene Pfenninger und Urs Mettler. (von links)

Foto: zvg

Shakespeares Sommernachtstraum inspirierte die Abschlussklassen

Als Abschlussprojekt ihrer Sekundarschulzeit führte die 3. Sek Uetikon am See die bekannte Verwechslungskomödie von William Shakespeare in einer eigenen, improvisierten und überraschenden Version auf. Die Zuschauer erwartete ein amüsanter Abend mit viel Liebe, Leid und Lachen inklusive einem 3-Gänge-Menu.

Gemeinsam hat sich der 3. Jahrgang mit den Klassenlehrpersonen Nicola Kühne Heyder und Anna Kain entschieden, eine Theaterproduktion als Abschlussprojekt auf die Beine zu stellen. Dabei ging es darum, alle Schüler: innen in das Projekt zu involvieren. Es wurden Gruppen fürs Schauspielern, für das Bühnenbild, für Speis und Trank, für die Technik und das Marketing, für die Kostüme sowie die Dekoration zusammengestellt. Die Schauspieler durften mit dem Theaterpädagogen Thaddy Spörri proben und übten gefühlte 1000-mal eine Szene nach der anderen ein. Einige Schüler:innen mussten dabei über ihren eigenen Schatten springen, Gefühle überwinden und sich Mut zureden.

Mit der Fachlehrperson, Andreas Mantel, im Fach Textiles und Technisches Gestalten (TTG) wurde ein zauberhaftes Bühnenbild mit über 12m³ Fläche erschaffen, ein Birkenbett zusammengenagelt und Bäume gezimmert, wo die Elfenkönigin Titania und Verliebte sich trafen. Die Küchenmannschaft mit der Fachlehrperson, Vanessa Brunsch, im Fach und Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) kreierte und probierte an einem geeigneten Menu, luden die Lehrpersonen zum Probeessen ein und zauberten für die Theaterabende ein köstliches, selbst gemachtes Menu mit Apéro riche, Hauptgang und leckerem Dessert auf die schön hergerichteten Tische. Fleissige Helfer und Helferinnen aus den anderen Jahrgängen servierten mit viel Engagement den Gästen die feinen Köstlichkeiten.

Technik- und Medienaffine Schüler: innen kümmerten sich um die musikalischen Einspielungen oder Effekte während des Theaters, die Flyers und Anmelde-formalitäten, welche mittels QR Code und interaktiver Website bestens funktionierte. Eltern, Schulpflege, Gemeindemitarbeitende aber auch Leute aus der Bevölkerung konnten sich via QR oder über eine Website anmelden und ihren persönlichen Sitzplatz reservieren.

An den Aufführungstagen stieg die Spannung beim Abschlussjahrgang, ob alles so wie geprobt funktionierte. Zwei Sängerinnen betraten den Riedstegsaal und eröffneten mit einem Liebeslied von Ed Sheeran das Theater: Ein Sommernachtstraum, frei nach William Shakespeare.

Die Zuschauer erlebten das Athener Hofleben mit unsterblich Verliebten, Elfen im Wald, Adligen vor der Hochzeit, einem Esel, der mit der Elfenkönigin ins Bett steigt und ein schusseliger Waldgeist, der alles zu vermasseln drohte. Ein Abend, der sowohl das Publikum wie auch die Schüler:innen der Abschlussklassen nicht so schnell vergessen lässt und die Lachmuskeln kräftig trainiert hat.

Weitere Informationen
www.schule.uetikonamsee.ch *zvg*

Fotos: zvg

Storen-Service
Peter Blattmann
Reparaturen + Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

Wampflenstrasse 54, 8706 Meilen
info@storenblattmann.ch, www.storenblattmann.ch
Telefon 044 923 58 95

HIP HIP HOORAY

Dominic Graf
Maurer EFZ

Herzliche Gratulation zu deiner erfolgreich bestandenen LAP.
Wir sind stolz auf Dich.

GRAF BAU
Kleindorfstrasse 58
8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 37 65
bauen@grafbau.ch
www.grafbau.ch

Zeitreise ins Vintage-Möbel-Land auf dem CU-Areal

In seinem Geschäft «Studio Vintage» verkauft Tom Jedrzy ausgesuchte und besondere Second-Hand-Möbel aus dem 20. Jahrhundert. Für ihn ist die Jagd nach schönen Lampen, Sofas und Stühlen eine Leidenschaft mit Nebenwirkungen.

Jérôme Stern

Ein De-Sede-Sofa für Hund und Herrchen: Tom Jedrzy freut sich über jeden gelungen Kauf und kennt den Wert der Stücke bestens. *Foto: Jérôme Stern*

Ein Transporter hält vor dem Eingang des Bürogebäudes auf dem Areal der ehemaligen chemischen Fabrik Uetikon. Heraus springt ein Hund – gefolgt von seinem Herrchen Tom Jedrzy. Es ist ein guter Tag für den Inhaber des Möbelgeschäfts «Studio Vintage». Wieder einmal konnte er ein besonders schönes Stück auftreiben, in diesem Fall ein De-Sede-Sofa aus den 1970er-Jahren. Während er die vier Elemente des Sofas aus dem Gepäckraum hievt, sagt er es sei ein günstiger Kauf gewesen. «Ich habe 600 Franken dafür gezahlt, das ist fair.» Wobei er anfügt, dass er immer anständige Preise bezahle.

Drei Treppen und zwei Stockwerke weiter oben: Der Besucher betritt Toms Reich – und wähnt sich um Jahrzehnte zurückversetzt. In dem grossen Raum erkennt man unzählige Tische, Stühle, Fauteuils, Pulte und Lampe – allesamt geschmackvoll präsentiert wie in einem richtigen Möbelgeschäft. Allerdings mit dem wichtigen Unterschied, dass es sich dabei nicht um neue, sondern um ausgesuchte gebrauchte Stücke handelt. Wobei Tom betont, dass sein Geschäft keine Brockenstube sei. «Es ist ein Möbelgeschäft, einfach mit gebrauchten Möbeln.» Entsprechend reinigt er seine Preziosen und restauriert sie auch falls notwendig.

Jäger, Sammler und Verkäufer

Angesichts der Fülle an verschiedensten Objekten entschliesst sich Tom für eine Führung durch sein Reich. Dabei beginnt man zu ahnen, wie viel Leidenschaft und Kennerschaft hinter dieser Sammlung von gesuchten und schönen Stücken steckt. Wie kommt er an seine Funde? Er habe Netzwerke hier vor Ort, sagt der Möbelkenner. «Da gibt es zum Beispiel den Markus. Der ist wahnsinnig wichtig, weil er immer unterwegs auf der Suche ist und die schönsten Sachen auftreibt.» Markus mache das schon seit 25 Jahren und sei ein Vollprofi. Zudem kenne er zahlreiche Leute in der Szene. «Diese Lampe ist zum Beispiel von ihm», sagt er und deutet auf eine alte Lampe, die sich per Scherenhalterung ausziehen lässt. Solche Kontakte könne man alle paar Wochen anfragen, dann haben die ihre Funde wieder zusammen, sagt Tom. «Sie machen das aus Leidenschaft. Sie sind Jäger und können gar nicht anders als immer auf der Suche sein.» Er habe als Geschäftsinhaber keine Zeit um Dinge aufzustöbern, sagt er – und man spürt sein Bedauern. «Aber wenn ich mal unterwegs bin, dann schaue ich natürlich in Brockenhäusern rein.» Kann man dort noch echte Trouvaillen finden? Tom wägt ab. «In den Brockis der Stadt wissen die Leute Bescheid über den Wert ihrer Angebote. Das Zürcher Brockenhaus zum Beispiel hat eine Design-Abteilung, da werden die wertvollen Sachen aufbereitet.» Er gehe lieber ins Seidenhof-Brocki in Stäfa, dort finde er noch echte Schnäppchen.

Der Schminktisch mit Sex-Appeal

Mittlerweile steht Tom in der Mitte des Raums vor einem Schminktisch, der direkt einem Soft-Porno-Film der 70er-Jahre entsprungen sein könnte: Goldbeschichteter Spiegel, aus eingelassenen Lämpchen leuchtet schummriges Rotlicht, das Holz hochglänzend in Bordeauxrot lackiert. Das Teil hat Tom in Vevey aufgestöbert und die Geschichte, die dazu erzählt, demonstriert seine Leidenschaft perfekt: «Ich fand das so sexy, ich musste es einfach haben musste. Ich habe rund 400 Franken dafür bezahlt und es ist ein einmaliges Objekt, dass ich noch nie hatte und kein zweites Mal finden werde.» Zudem sei es extrem fotogen – und er denke bei seinen Sachen immer auch an Instagram. Er habe das auf der Plattform gepostet und dafür über 350 Likes bekommen. Apropos Instagram: Tom arbeitet täglich mit diesem Medium, stellt regelmässige neue oder fertig restaurierte Stücke auf sorgfältig inszenierten Bildern vor. «Die Leute können ein Objekt, das ihnen gefällt via Instagram oder Mail reservieren. Dabei gilt die Devise «First Come, First Served» – wer sich zuerst meldet erhält den Zuschlag.»

Einmal in der Woche, jeweils am Samstag, öffnet Tom seine Schatzkammer. Und diese Gelegenheit sollten sich Interessenten nicht entgehen lassen, denn die gebotene Auswahl ist live noch imposanter als auf Instagram. Der samstägliche Öffnungstag habe sich bewährt, sagt Tom, «aber auf spezielle Anfragen öffne ich auch unter der Woche.»

Eine Gemeinschaft von Liebhabern

Noch interessanter wird ein Besuch durch den Umstand, dass im selben Gebäude drei weitere Vintage-Geschäfte untergebracht sind. «Wir sind das Schlaraffenland für Sammler und Liebhaber solcher Objekte im Kanton Zürich», behauptet Tom. Tatsächlich teilt er seine Räumlichkeiten mit Martina Zumsteins «Retro Butik». Ihre Spezialitäten sind gebrauchte skandinavische Teak-Möbel, die sie in Toms Geschäft anbietet. Zudem gibt es im vierten Stockwerk noch ein Geschäft namens «Bricklebrit». Auch hier findet man ausgesuchte Möbel, Objekte und Leuchten aus dem 20. Jahrhundert. Schliesslich gibt es auf demselben Stockwerk noch «51 Modern Antiques» mit einem ähnlichen Angebot. Sogar alte traditionelle marokkanische Teppiche finden sich im Erdgeschoss, und zwar im Geschäft «Nomadno».

Während des Gespräches wird klar, dass Tom sowohl Möbel-Liebhaber als auch Kenner ist. Geboren wurde er 1979 südlich von Berlin, in die Schweiz kam er 2004, wo er lange bei Möbel Zürich arbeitete und entsprechend viel über die Branche lernte. Tom bezeichnet sich als selbst als Möbelkünstler und Entdecker. Dass er noch eine zweite Leidenschaft, das Fotografieren, hegt kommt ihm beim Posten auf Instagram natürlich entgegen.

Wer nach einem Besuch im Vintage-Schlaraffenland schliesslich wieder ins Freie tritt, kommt sich vor ein Zeitreisender, der wieder in der Gegenwart angekommen ist. Back to the Future in Uetikon gewissermassen.

Weitere Informationen

www.studio-vintage.ch

Uetikon am See

Teilrevision Nutzungsplanung «Umsetzung Masterplan Chance Uetikon» Bekanntmachung der kantonalen Genehmigung

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 21. März 2022 (Verfügung ARE Nr. 1331/21) verfügt:
- Die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung wird genehmigt.

Die Unterlagen liegen ab dem 19. August 2022 während 30 Tagen in der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau + Planung, Schalter 1. Stock, Bergstrasse 90, 8707 Uetikon am See, zur Einsicht auf.

Gegen den Genehmigungsentscheid der Baudirektion kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Baurekursgericht erhoben werden (§§ 329 ff. Planungs- und Baugesetz [PBG]).

Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit wie möglich beizulegen. Rekursentscheide des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Im Namen des Gemeinderates:
Abteilung Bau + Planung

Bau + Planung
Bergstrasse 90 · Postfach · 8707 Uetikon am See
Telefon 044 922 72 50 · bau@uetikonamsee.ch · www.uetikonamsee.ch

Uetikon am See

ICT Nutzungsreglement Schule

Mit Beschluss vom 21. Juli 2022 setzt die Schulpflege das ICT Nutzungsreglement Mittelstufe und das ICT Nutzungsreglement Sekundarschule per 1. Oktober 2022 in Kraft. Der entsprechende Beschluss liegt ab heute während 30 Tagen in der Schulverwaltung, Schule Uetikon am See, und auf der Internetseite www.schule.uetikonamsee.ch zur Einsicht auf.

Gegen die Festsetzung der ICT Nutzungsreglemente Mittelstufe und Sekundarschule kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Dorfstrasse 38, Postfach, 8706 Meilen, Rekurs erhoben werden. Der Antrag ist zu begründen und Beweismittel sind beizulegen.

Schulpflege Uetikon am See

Schule
Bergstrasse 100 · 8707 Uetikon am See · Telefon 044 922 71 00
schulverwaltung@schule-uetikon.ch · www.schule.uetikonamsee.ch

Bauprojekte

Das Baugesuch liegt während 20 Tagen in der Abteilung Bau + Planung auf. Begehren um die Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden (§§ 315 ff. PBG).

Wer das Begehren nicht innert der Auflagefrist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314-316 PBG).

Abteilung Bau + Planung

Bauprojekt: 2021 – 0055
Bauherrschaft: Philipp & Sandra Arbenz-Moser, Specklistrasse 42, 8707 Uetikon am See **Projektverfasser:** Martin Sonderegger, Sonderegger Architekturbüro AG, Im grünen Hof 102, 8133 Esslingen **Projekt:** Abbruch und Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung (Änderungseingabe), Specklistr. 42, Vers.-Nr. 41 / n.n / n.n, Kat.-Nr. 5111 **Zone:** Landwirtschaftszone **Öffentliche Auflage:** vom 19. August 2022 bis 8. September 2022

Bauprojekt: 2022 – 0036
Bauherrschaft: Nicole Schneider, Bergstrasse 189, 8706 Meilen **Projektverfasser:** Roman Schmucki, drei A Architekten GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen **Projekt:** Innere Umbauten im Wohnhaus «Haus zum Meiershof» (überkommunales Denkmalschutzobjekt), Alte Landstrasse 121, Vers.-Nr. 394, Kat.-Nr. 4016 **Zone:** Kernzone K2 / Empfindlichkeitsstufe III **Öffentliche Auflage:** vom 19. August 2022 bis 8. September 2022

Bauprojekt: 2022 – 0037
Bauherrschaft/Projektverfasser: Christian Moser, Neunbrunnenstrasse 31, 8050 Zürich **Projekt:** Umbau und Sanierung Einfamilienhaus inkl. Dachsanierung mit Solaranlage, Specklistrasse 44, Vers.-Nr. 701, Kat.-Nr. 5112 **Zone:** Landwirtschaftszone **Öffentliche Auflage:** vom 19. August 2022 bis 8. September 2022

Bauprojekt: 2022 – 0038
Bauherrschaft: Jürg Roshard Gemeinde Uetikon am See, Bau + Planung, Bergstrasse 90, Postfach, 8707 Uetikon am See **Projektverfasser**: WR Architekten, Annette Berner, Badenerstrasse 415, 8003 Zürich **Projekt**: Umbau/Umnutzung des Gebäudes in 3 Wohnungen, Kleindorfstrasse 8, Vers.-Nr. 504, Kat.-Nr. 5091 **Zone**: Wohnzone W2.3 / Empfindlichkeitsstufe II **Öffentliche Auflage**: vom 19. August 2022 bis 8. September 2022

Bauprojekt: 2022 – 0039
Bauherrschaft: Prisca und Robert Zanzerl-Dietschweiler, Binzigerstrasse 27, 8707 Uetikon am See **Projektverfasser:** Roman Schmucki, drei A Architekten GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen **Projekt:** Ersatzneubau Mehrfamilienhaus, Weingartenstrasse 9, Vers.-Nr. 256, Kat.-Nr. 4558 **Zone:** Kernzone K2 / Empfindlichkeitsstufe III **Öffentliche Auflage:** vom 19. August 2022 bis 8. September 2022

Todesanzeigen

Kurt Krattiger
Wohnhaft gewesenBergstrasse 95, 8707 Uetikon am See
geboren am 5. September 1927, gestorben am 10. Juli 2022

Hansruedi Krähenbühl
Wohnhaft gewesen Weissenrainstrasse 53, Alters- und Pflegeheim Abendruh, 8707 Uetikon am See
geboren am 14. Oktober 1926, gestorben am 23. Juli 2022

Richard Frey
Wohnhaft gewesen Obere Scheugstrasse 11, 8707 Uetikon am See
geboren am 30. April 1923, gestorben am 25. Juli 2022

Buchhandlung des Jahres – auch dank Kunden aus Uetikon

Sandra Bellinis Buchhandlung in Stäfa wurde von ihren Kunden zur Buchhandlung des Jahres gekürt, dazu gehören viele aus Uetikon. Selbst die örtliche Bibliothek vertraut der Fachkenntnis der leidenschaftlichen Buchhändlerin.

Jérôme Stern

Sandra Bellini steht zwischen den Bücherregalen ihrer liebevoll eingerichteten Buchhandlung und strahlt. Dass ihr Geschäft heuer zur Buchhandlung des Jahres gewählt wurde, gleicht für sie einem Traum, der in Erfüllung gegangen ist. Es sei wichtiger Preis, sagt sie und stellt ein Buch zurück ins Regal. «Nur schon die Tatsache, dass wir zu den drei nominierten Buchhandlungen gehören, zeigt, dass wir von der Branche wahrgenommen werden», sagt Sandra Bellini mit sichtlichem Stolz. Wie sich die zierliche 51-Jährige zwischen Romanen, Krimis und Fotobänden bewegt, erinnert unweigerlich an einen Fisch im Wasser – Bücher gewissermassen als ihr natürliches Habitat. Sandra Bellini verhehlt nicht, dass es von der Nomination bis zur Auszeichnung noch ein längerer Weg gewesen sei. Wobei die Herausforderung darin bestanden habe, die Kunden zu motivieren an dem Online-Voting teilzunehmen, wie sie erzählt.

Mut, ihrem Traum zu verwirklichen

Im November 2016 wagte Sandra Bellini den Schritt in die Selbstständigkeit und übernahm das Geschäft von ihrem Vorgänger Rudolf Kupper. Sie erinnert sich: «Zu dieser Zeit war das Sterben der Buchhandlungen gerade in aller Munde. Aber ich wusste, dass ich einiges besser als andere machen konnte.» Sie habe sich fünf Jahre Zeit gegeben und es probieren wollen, sagt sie und fügt lakonisch hinzu: «Es hat Mut gebraucht.»

Ihr Einsatz wurde belohnt: Mittlerweile konnte sie sich eine treue Kundschaft erarbeiten. «Mein Erfolgsrezept ist die persönliche Beratung – und auch die Beziehung zu meinen Kunden», sagt sie. «Kommt hinzu, dass sich viele vom Ambiente im Geschäft angesprochen fühlen.» Was in der Tat nur allzu verständlich ist: Beim Schmökern und Verweilen vor den Bücherregalen mit den immer wieder überraschenden Titeln vergisst man gerne die Zeit. Und selbst Passanten ohne literarisches Interesse nehmen die grosse Tafel mit witzigen Werbesprüchen beim Eingang schmunzelnd zur Kenntnis. Auch die Auswahl der Bücher werde von den Leuten geschätzt, führt Sandra Bellini weiter aus. «Wir haben hier nicht die übertriebene Auswahl wie bei Orell Füssli, von der man ja geradezu erschlagen wird.» Wobei sie lachend ergänzt, den Platz für eine solche Menge an Büchern hätte sie ja sowieso nicht.

Aktionen und Lesungen

Ein Detail, das Sandra Bellinis Leidenschaft für Literatur und zugleich ihre Verbundenheit mit ihren Autoren demonstriert, sind die Lesungen: «Ich finde diese gehören zu einer Buchhandlung dazu. Der Kontakt vom Autor zu seinem Publikum ist immens wichtig, gerade auch bei weniger bekannten Schriftstellern.» Und ihre Kunden würden es schät-

Zwei Buchmenschen in ihrem Habitat: Daniela Feldmann (links) und Sandra Bellini können sich von ganzem Herzen für Bücher begeistern.

Foto: Jérôme Stern

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe 07/2022 vom 9. September 2022

ist am Montag 5. September 2022 um 10.00 Uhr

Ihr Schlosser aus Meilen

- *Metallbau*
- *Geländer/Handläufe*
- *Türen Stahl + Alu*
- *Tore*
- *Glasbau*
- *Fenstergitter*
- *Metall-Restaurationen*
- *Schmiedeisen*

martin

Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

Menschlich Herzlich
sunnerain wohn- und werkheim

Wohn- und Werkheim Sunnerain
Bergstrasse 290
8707 Uetikon am See

T 044 920 33 22
info@sunnerain.com
www.sunnerain.com

zen, dass sie für eine Lesung nicht immer gleich nach Zürich fahren müssten. Es gäbe durchaus Nachfragen nach mehr solcher Anlässe, doch sei deren Organisation aufwendig und brauche viel Energie. Sind ihre Lesungen gewinnbringend? «Ich komme meistens topfeben heraus – aber manchmal lege ich halt drauf.»

Dass Sandra Bellinis Buchhandlung floriert, hat sicher noch einen weiteren ganz profanen Grund: Zwischen Meilen und Rapperswil-Jona ist ihr Geschäft das letzte seiner Art. Ihr Einzugsgebiet erstrecke sich zwischen diesen Ortschaften, sagt Bellini. «Dazu kommt noch Oetwil am See und das Zürcher Oberland bis nach Wolfhausen.» Sind ihre Kunden dankbar, dass sie in Stäfa noch eine Buchhandlung betreibt? «Sehr! Das höre ich von den Leuten fast jeden Tag. Sie sagen mir, es sei so schön, dass es uns gibt. Viele sind froh, für ein Buch nicht in die Stadt gehen zu müssen.» Wobei sie anfügt, dass zu ihrem Angebot auch die Bestellung von Büchern gehöre.

Zusammenarbeit mit der Bibliothek Uetikon

Sandra Bellinis Fachwissen und Dienstleistungen wird nicht nur von ihren Kunden geschätzt: Die verschiedenen Bibliotheken in der Region arbeiten gerne mit der Stäfner Buchhändlerin zusammen. Besonders freut sie sich über die enge Beziehung zu Uetiker Bibliothek: «Marianne Koller, die dortige Leiterin und ich haben eine tolle Zusammenarbeit. Ich darf ihr neben den bestellten Büchern auch welche geben, die ich ihr dringend empfehle. Da verlässt sie sich ganz auf mich. Ob Marianne diese Empfehlungen nimmt, liegt dann an ihr.» Es sei ein schönes zusätzliches Standbein. Im Monat sind es zwischen 20 und 30 neue belletristische Bücher, die ins Programm der hiesigen Bibliothek aufgenommen werden. Hinzu kommen noch durchschnittlich 40 Jugendbücher.

Voll des Lobes ist auch die Uetiker Bibliothekarin Marianne Koller: «Für uns ist Sandras Hilfe sehr wertvoll. Es gibt so viele Neuerscheinungen, da sind wir froh über ihre Empfehlungen», sagt Marianne Koller. Ein weiterer Bonus sei die Geschwindigkeit, mit welcher die Bibliothek dank der Buchhandlung auf Trends reagieren könne. «So erfahren wir etwa, welche Autoren regional im Gespräch sind.» Und bei Veranstaltungen der Bibliothek sei der Büchertisch, welcher von der Buchhandlung betreut wird, eine willkommene Ergänzung.

Buchhandlung des Jahres 2022: Für Sandra Bellini geht mit der Auszeichnung ein Traum in Erfüllung. Foto: Jérôme Stern

Klar ist: Die Buchhandlung Bellini ist eine Bereicherung für die ganze Region, zumal die Empfehlungen der Buchhändlerin und ihrem Team mit Sicherheit persönlicher ausfallen als jeder Algorithmus von Amazon dies hinkriegen könnte.

Weitere Informationen

www.buchbellini.ch

blick punkt UETIKON

Flagge zeigen für den Berufsnachwuchs! Gratulieren Sie Ihren Lernenden zur bestandenen Abschlussprüfung!

Inserieren Sie zum Spezialtarif am
9. September (Insertionsschluss 2. September)

1/4-Seite hoch 107 x 140 mm
zum Spezialtarif
CHF 312.– (exkl. MWST)

1/4-Seite quer 218 x 68 mm
zum Spezialtarif
CHF 312.– (exkl. MWST)

1/8-Seite quer 107 x 68 mm
zum Spezialtarif
CHF 195.– (exkl. MWST)

Gerne übernehmen wir für Sie kostenlos die Gestaltung Ihres Inserates – schicken Sie uns Text, Foto und Logo an: **inserate@blickpunkt-uetikon.ch**

Eine grossartige Wertschätzung gegenüber ihren Lernenden.

Meilemer Jazznächte mit prominenten Namen

Den Organisatoren der Meilemer Jazznächten konnten einmal mehr ein spannendes Programm auf die Beine stellen. Wie ihnen das gelungen ist, erklärt OK-Chef Benjamin Stückelberger.

Jérôme Stern

Prominente Jazzsängerin: Fernsehmoderatorin Sandra Studer tritt mit Raphael Jost und dem Zurich Jazz Orchestra auf. Foto: zvg

Tradition mit frischer Leidenschaft: Alexanders Ragtime Band spielen ihren New Orleans Jazz mit viel Herzblut. Foto: zvg

Die fünften Meilemer Jazznächte stehen vor der Tür: Vom 9. bis 11. September dreht sich rund um die Kirchgasse alles um modernen und traditionellen Jazz in vielen Schattierungen. Und schon jetzt darf man sich auf einige Highlights freuen. Da wären zum Beispiel die Konzerte von Anna und Heiri Känzig, beides in Meilen geborene erfolgreiche Musiker, oder der Auftritt von Thierry Lang mit seinem Trio. Ebenso spannend dürfte der Auftritt der bekannten Fernsehmoderatorin Sandra Studer mit Raphael Jost und dem Zurich Jazz Orchestra sein.

Guter Ruf unter den Musikern

Wie ist dem Organisationskomitee mit dem Präsidenten Benjamin Stückelberger gelungen, diese und weitere hochkarätige Musiker zu verpflichten? «Die Musiker sind froh, dass sie nach Corona wieder auftreten können», sagt Stückelberger beim Interview im Leue-Gärtli in Meilen. Zudem liege es sicher auch daran, dass die Jazznächte mittlerweile einen guten Ruf geniessen. «Es hat sich langsam herumgesprochen, dass wir gut organisiert sind und ein schönes Festival mit gemütlicher Atmosphäre bieten.» Das bringe es mit sich, dass man falls notwendig auch über die Gage sprechen könne. In diesem Zusammenhang erwähnt er die Zusage des bekannten Rapperswiler Gitarristen und Sängers Levin Deger: «Er fand, weil wir ein lässiges Festival seien, komme er uns preislich entgegen, obwohl er andernorts mehr verlange.»

Von den Jazztagen zu den Jazznächten

Das Festival in Meilen kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Doch die früheren Ausgaben hatten sich eher auf traditionelle Stile wie Dixie und New Orleans konzentriert. Für das OK besteht insofern die Herausforderung, sowohl die Liebhaber der traditionellen Jazzstile wie auch die Freunde moderner Sounds abzuholen. Der OK-Präsident erklärt: «Unser Anliegen ist es, die Freunde des alten Jazz nicht zu vergraulen. Gleichzeitig möchten wir auch zeigen, dass es heute auch anderen Jazz gibt.» Diesen Mix zu gewährleisten sei nicht einfach. Bei den älteren Stilrichtungen gebe es hervorragende Bands, man wolle auch diese Seite des Festivals unbedingt weiterhin pflegen. Wie wichtig Stückelberger die Vielfalt ist, zeigt sich wenn er sagt: «Jazz ist so vielfältig und farbig. Diese Vielfalt wollen wir auch in Meilen abbilden.»

Heimspiel für den Meilemer Bassisten: Heiri Känzig (links) bietet mit dem Thierry Lang Trio Jazz vom Feinsten. Foto: zvg

Parallele Konzerte

Ein besonderer Reiz des Festivals liegt in der Tatsache, dass die Konzerte an sechs verschiedenen Auftrittsorten stattfinden: Jürg-Wille-Saal, Chile-Saal, Baukeller, Ortsmuseum, Kirche sowie Zelt. Was allerdings auch bedeutet, dass einige der 14 Konzerte parallel laufen. «Bei einem Festival wie dem unsrigen gibt es immer Überschneidungen, wir haben die Abläufe aber so geplant, dass man alle Bands zumindest teilweise hören kann», sagt Stückelberger. Aus diesem Grund würden die Bands auch länger als anderswo üblich spielen. Statt zwei seien nämlich jeweils drei Sets à 45 Minuten geplant. «Falls Musiker nur Material für 90 Minuten haben können sie auch einen Mix aus den ersten beiden Sets spielen. Für jemanden, der die Künstler unbedingt hören möchte spielt das ja keine Rolle.» So erhöhe sich jedenfalls die Chance, alle Auftritte immerhin teilweise verfolgen zu können.

Gospelkonzert mit prominenter Hilfe

Eine weitere Tradition des Festivals ist der Jazzgottesdienst am Sonntagmorgen in der Kirche. Dann wird der Gospelchor der Kantorei Meilen unter der Leitung von Flurina Ruoss auftreten. Zwei Besonderheiten sind hierzu auffallend: Erstens gibt es am Samstag ein Workshop, bei dem das Programm für das sonntägliche Konzert erarbeitet wird und bei dem alle Interessierten mitmachen können. Und zweitens steht dem Projektchor wie stets eine prominente Sängerin zur Seite – dieses Mal ist's Anna Känzig. Für Chorleiterin Ruoss ist es der fünfte Jazzgottesdienst, sie erklärt: «Wenn die Künstlerin es wünscht, nehme ich mich zurück und verstärke mit meiner Stimme den Chor.» Letztes Jahr habe sie jedoch die Einstudierung übernommen, während die Gastsängerin Brandy Butler sich auf Artikulation und Phrasierung der Stimmen konzentriert habe. «Als Gospelchor verwenden wir ja auch Jazz- und Blues-Elemente. Deshalb sind die Tipps der Profis äusserst hilfreich», sagt Ruoss und fügt hinzu, dass auch sie selbst von dem Knowhow profitiere.

Das Projekt ist eine echte Gelegenheit für Sängerinnen und Sänger, bei einem Konzert mitzuwirken, ohne sich gleich fest verpflichten zu müssen. Flurina Ruoss: «Wir bieten Interessierten, die nur an diesem Wochenende mal im Chor singen wollen, eine Plattform.» Wie gefragt ist dieses Angebot? «Vor Corona kamen viele Neue», antwortet sie. Verständlicherweise strich man letztes Jahr vorübergehenderweise dieses Angebot. Doch für die jetzige Ausgabe hofft Chorleiterin Flurina Ruoss auf zahlreiche Anmeldungen. Gut möglich, dass dieser Wunsch durch Anna Känzigs Mithilfe in Erfüllung gehen wird.

Weitere Informationen

Anmeldungen für die Mitwirkung bei Workshop: www.kantorei-meilen.ch

Vorverkauf und Programm der Jazznächte: www.meilemerjazznaechte.ch

«Meine ersten Gesangserfahrungen hatte ich mit der Kantorei Meilen»

An den Meilemer Jazznächten bestreitet Anna Känzig ein doppeltes Programm: Einerseits tritt sie im Duo mit ihrem Onkel Heiri Känzig auf, andererseits leitet sie den Jazzgottesdienst des Kantorei-Chors. Für die bekannte Popsängerin is es eine Rückkehr zu den Wurzeln.

Jérôme Stern

Blickpunkt Uetikon: Anna Känzig, Du leitest den Jazzgottesdienst des Gospelchors Meilen. Wie gut kennst Du als gebürtige Meilemerin den Chor?

Anna Känzig: Dazu gibt es eine lustige Geschichte: Meine ersten sängerischen Erfahrungen habe ich mit diesem Chor gemacht – und zwar beim damaligen Chorleiter Beat Schäfer. Meine Eltern waren nicht in der Kirche, überliessen es aber mir, ob ich reinschnuppern wollte. Damals war ich zehn oder elf. Ich hatte sehr viel Freude am Singen und fand auch die Lieder schön. Ich merkte, dass sich da eine Welt für mich auftat. Rückblickend würde ich sagen, es war eine Art spiritueller Erfahrung – unabhängig von der Kirche.

Der Anfang einer grossen Leidenschaft?

Ja, unbedingt. Ich glaube, diese Erfahrung hat dazu beigetragen, dass ich gemerkt habe, dass da eine Stimme in mir ist. Ich erhielt damals auch das Feedback, ich könne gut singen. Eine prägende Zeit, könnte man sagen.

Musstest Du lange überlegen, als Du die Anfrage von Chorleiterin Flurina Ruoss für den Jazzgottesdienst erhalten hattest?

Es war für mich sofort klar, dass ich das mache! Ich liebe es sowieso, verschiedene Welten zu verbinden – und in der Musik geschieht das auch immer wieder: Man schafft Connections, die im «normalen» Leben nicht stattfinden würden.

Du hast ein volles Programm: Am Samstagabend trittst Du im Duo «Känzig&Känzig» mit Deinem Onkel Heiri auf – und musst tagsüber das Programm mit dem Chor einstudieren.

Das stimmt. Am Samstag werde ich bei Heiri in Meilen schnell einen Happen essen, um anschliessend wieder in der Kirche mit dem Chor

Zurück zu den Wurzeln: Für Anna Känzig ist die Mitwirkung beim Jazzgottesdienst eine Rückkehr zu ihren ersten musikalischen Schritten. *Foto: zvg*

Zwischen Gemeindehaus und Schulhaus Mitte
8707 Uetikon am See
Freitag, 2. September 2022, 20.00

Ausweichspielstätte: Riedstegsaal, Bergstrasse 111
Vorverkauf: www.uetikonamsee.ch/tickets, Gemeindehaus Uetikon am See, Bibliothek Uetikon am See
Veranstalter: Gemeinde Uetikon am See

Uetikon am See

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Wir sind sehr stolz und gratulieren unserer Lernenden Andrea Kehrli ganz herzlich zum bestandenen Qualifikationsverfahren als Kauffrau EFZ mit der Gesamtnote 5.3.

Besonders freut es uns, dass wir auch weiterhin auf Ihre tatkräftige Unterstützung zählen dürfen.

Gemeinde Uetikon am See

zu arbeiten. Wir singen Songs von mir sowie zwei, drei Gospelstücke.

Apropos Arbeit: Du unterrichtest Gesang. Inwiefern hilft Dir diese Erfahrung beim Projektchor?
Im Chorbereich habe ich nur wenig Erfahrung. Eine lustige ist, dass ich ein Semester lang einen Chor mit 40 Drittklässlern leitete. Das war ein Mega-Challenge. Sie haben nur Blödsinn gemacht. Aber ich habe es geschafft, sie abzuholen, weil ich rausgefunden habe, was sie gerne hören. Am Schluss merkten sie: Hey, das ist irgendwie cool!

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen der Chorleiterin, Flurina Ruoss, und Dir?
Sie arrangiert meine Songs für den Chor, was extrem aufwendig ist. Ich freue mich sehr, dass sie das macht. Meine Songs wurden auch schon für ein Kinderorchester arrangiert. Das bedeutet für mich eine extreme Ehre, wenn jemand sich diese Mühe macht. Vor der Arbeit mit dem Chor habe ich schon Respekt. Die Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern ist für mich ein völliges Novum.

Du kannst den Chormitgliedern sicher viel von Deiner Erfahrung als Popsängerin weitergeben.
Ja, ich möchte auch diese Erfahrung vermitteln – etwa punkto Stimmbildung. Ich kann ihnen zeigen, wie man auf einer Bühne singt, wie man stützt. Pädagogische Sachen halt. Das unterscheidet sich vom klassischen Gesang, in dem Flurina sehr gut ist.

Bei dem Projektchor kann jeder mitmachen. Hoffst Du auf möglichst viele Anmeldungen oder bevorzugst Du kleinere Gruppe?

Spannendes Projekt: Anna Känzig wird anlässlich des Jazzgottesdienstes den Gospelchor Meilen leiten.

Foto: Jérôme Stern

Grundsätzlich freue ich mich über jede und jeden, der kommt. Es wie bei einem kleinen oder grossen Konzert: Beides hat seinen eigenen Reiz. In einer kleineren Gruppe kann man besser auf die individuellen Teilnehmer eingehen. In einer grossen hat man die Wucht von vielen Stimmen.

Du bist seit drei Jahren mit Deinem Onkel Heiri im Duo «Känzig&Känzig» unterwegs, welche Songs spielt ihr?
Das hat sich gewandelt: Anfangs spielten wir vor allem Stücke aus dem Great American Songbook, jetzt sind es nur noch unsere eigenen. Wir haben uns recht viel Zeit genommen, um neues Material zu schreiben und das funktioniert super mit Heiri. Er hat ein extrem poppiges Herz. Er hat ja auch schon mit Nena zusammengespielt und immer wieder Ausflüge in anderen musikalischen Gefilden gemacht. Er schickt mir oft Ideen als Sprachaufnahmen – und fast jede dieser Skizzen hat mich getriggert, einen Songtext dafür zu schreiben. Eine solche Zusammenarbeit habe ich bis jetzt mit niemanden erlebt. Es klickt einfach.

Eine letzte Frage: Du bist schon früher am Meilemer Jazzfestival aufgetreten. Welche Erinnerungen verbindest Du mit dem Event?
Ein sehr persönliches Highlight: Ich habe dort meinen jetzigen Freund kennengelernt. Er hat dort fotografiert und ich habe gespielt, das war vor zehn Jahren. Ich spielte auch schon in der Löwen-Bar mit einer kleineren Formation. Von daher hat das Festival für mich eine grosse und schöne Bedeutung. Ich bin ja nicht mehr so oft in Meilen, aber wenn ich hier bin kenne ich jedes Steinlein.

Weitere Informationen
Programm und Tickets unter www.meilemerjazznaechte.ch

ENGEL&VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/rapperswil
Tel. +41 43 210 92 20

Vernetzt
Engagiert

Bernadette Grossenbacher
Ihre Immobilienberaterin für Uetikon am See

«Wenn es irgendwo zu Abschaltungen kommt, ist ganz Europa betroffen»

Die Infrastruktur Zürichsee AG (iNFRA) versorgt die Gemeinden Uetikon und Meilen mit Strom und Wasser. Welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine auf die Versorgungslage und Preise hat, erklärt Geschäftsführer Chris Eberhard.

Jérôme Stern

Blickpunkt Uetikon: Chris Eberhard, plötzlich ist eine mögliche Mangellage bei der Stromversorgung in aller Munde. Was ist da passiert?

Chris Eberhard: In der Branche war eine solche Situation stets ein Thema, nur war sie bis jetzt nicht konkret. Aktuell wurde es erstmals wegen des deutschen Ausstiegs aus der Kern- und Kohleenergie. Viele Länder haben mitgezogen. Darauf hat man in der Schweiz eine Studie gemacht und festgestellt, dass es eine Winterlücke geben kann. Die erste wäre demnach 2025, falls man in der Schweiz die AKWs abstellt. Um dem zu begegnen wollte man Strom importieren, bis man die erneuerbare Energie hochgefahren hat. Durch das Scheitern des Rahmenabkommens mit der EU wurde es plötzlich fraglich, ob wir im Winter aus Europa Energie importieren können. Die EU favorisiert jetzt nämlich den Binnenmarkt. Damit ist die Schweiz quasi zur Insel geworden.

Die Strompreise sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Von 2020 bis 2022 hat sich der Preis für eine Terawattstunde verfünffacht. Wie ist diese Entwicklung zu erklären?

Wir haben vor etwa einem Monat die Beschaffung für 2023 abgeschlossen. Letzte Woche war der Preis für Energie schon um das dreieinhalbfache höher als anfangs des Jahres. Nun gibt es Anbieter, die jeweils nur für ein Jahr im Voraus Energie einkaufen, für die sind die gestiegenen Preise eine enorme Belastung. Wir handhaben das anders und decken uns schon Jahre vorher ein: Die 2023er-Energie haben wir grösstenteils schon 2020/21 – und den Rest kürzlich eingekauft. 2020 hat noch niemand solche Preisanstiege erwartet. Was wir jetzt erleben: Energie ist noch nicht knapp, aber Ängsten und Befürchtungen lassen die Preise derart aufsteigen.

Für diesen Winter befürchtet er keine Mangellage: Für Chris Eberhard sind Stromunterbrüche zwar möglich, aber unrealistisch. Foto: Jérôme Stern

Wer profitiert von diesen Preisen?

Die Produzenten und die Verkäufer. Klar, überall wo spekuliert wird hat es einen Zwischenhandel – und da gibt es Spekulanten, die sehr viel Geld machen. Dazu muss man wissen, Strom wird in Europa an der Strombörse in Leipzig «EEX» gehandelt. Wir kaufen nicht direkt an der Börse, weil Börsenhandel etwas sehr Aufwendiges ist. Aber wir sind beteiligt an einer Firma über welche wir für 20 Versorger und Partner über einen Dienstleister die Energie an der Börse beschaffen.

Geben Sie die Preiserhöhungen eins zu eins an die Endverbraucher weiter?

Das Geschäft mit Strom ist ja ein Versorgungsgeschäft, das heisst wir sind reguliert: Wenn ich in einem Jahr zu viel für den Strom berechnet habe, muss ich das im nächsten Jahr dem Kunden zurückgeben.

Was heisst das für die Kunden konkret?

In den nächsten zwei, drei Jahren werden die Preise steigen. Allerdings werden sich diese nicht so wie an der Börse entwickeln. Wir rechnen damit, dass wir – nur bei der Energie – zwischen 80 und 100 Prozent höhere Preise haben werden. Und weil die Energie 40 Prozent des Strompreises ausmacht, gibt es am Schluss eine Steigerung im Bereich von 40 Prozent für den Endverbraucher. Wobei der Strompreis von drei Faktoren bestimmt wird. Erstens ist das die Energie an der erwähnten Strombörse. Zweitens sind da die Stromnetze. Die werden auch teurer – durch die ganze dezentrale Produktion, Digitalisierung und Einspeisung durch Private mittels Fotovoltaik. Die dritte Komponente ist die Förderung mit nationalen und lokalen Fördergeldern. Und es wird momentan viel gefördert. Am Schluss zahlt das immer der Kunde.

Nun gibt es verschiedene Methoden der Stromproduktion: Wie setzt sich der Strommix für Uetikon und Meilen zusammen?

Zuerst einmal: Wir verkaufen in Meilen und Uetikon nur Schweizer Energie. Die meisten Kunden, rund 80 Prozent, beziehen unser Standardprodukt, welches aus Wasserkraft aus der Schweiz stammt. Dahinter stehen grosse, nicht ökologische Wasserkraftwerke wie etwa Grand-Dixence. Und dann haben wir rund 15 Prozent Kernenergie, primär für preissensitive Gewerbebetreiber, da wird oft einfach das günstigste Produkt gekauft. Nur rund 3 Prozent stammt aus erneuerbaren Quellen. Das ist peinlich wenig. Der Schweizer Durchschnitt liegt zwischen 5 und 6 Prozent. Meiner Meinung nach müssten für reiche Goldküstengemeinden mehr möglich sein. Alle reden von Solarenergie, aber letztlich entscheidet der Kunde, was er beziehen will, ich muss anschliessend die entsprechenden Qualitäten beschaffen.

Könnte es sein, dass mit dem Preisanstieg noch weniger Strom aus erneuerbaren Ressourcen gekauft wird?

Das ist meine Befürchtung. Da könnte es einen Rutsch zur Kernenergie geben, weil die Leute merken: Das ist die einzige Möglichkeit, um als Endverbraucher zu sparen – ausser beim Verbrauch natürlich. Wenn die Rechnung höher ausfällt als erwartet ist das halt die einzige Möglichkeit. Das finde ich bedenklich, zumal wir gut unterwegs waren in Richtung ökologisierung und dekarbonisierung. Mit dem Ukraine-Krieg rückt das nun in den Hintergrund.

Müsste man in dieser Situation den Ausbau der Fotovoltaik nicht noch mehr fördern?

Das geschieht ja schon. Wenn Sie heute ein Mehrfamilienhaus mit zwei, drei Wohnungen haben, zahlt die Förderung Ihnen einen Drittel der Anlage. Fotovoltaik auf Wohnliegenschaften ist heute rentabel, da braucht es meiner Meinung nach keine Förderung mehr. Wenn wir auf jedes zweite Gebäude in der Schweiz eine Fotovoltaik-Anlage installieren würden, könnten wir ein riesiges Potenzial nutzen. Dafür braucht es einfach Zeit. Da habe ich

Würde gerne mehr Öko-Strom verkaufen: Chris Eberhard, Geschäftsführer der iNFRA, sieht noch einigen Spielraum beim Strommix. *Foto: Jérôme Stern*

meine Bedenken, ob wir das in dem Zeitraum schaffen, welche die Energiestrategie des Bundes vorsieht. Technisch ist es das Gescheiteste, Strom auf Dächern vor Ort zu produzieren – da wo wir ihn brauchen. Was zu viel ist, kann man mit den Nachbarn teilen. Dafür haben wir heute super Modelle. Wenn man will, kann man den Überschuss auch im eigenen E-Auto oder allenfalls in einer Batterie speichern. Die Flächen, die wir benötigen haben wir!

Abschliessend die Frage, die unsere Leser wohl am meisten interessiert: Wie realistisch ist eine Mangellage beim Strom diesen Winter?

Realistisch, nein. Möglich ja. Das hängt ganz davon ab, wie sich die Situation mit dem Gas in Europa entwickelt: Wenn es wirklich so ist, dass Russland den Gashahn zudreht, dann hat Europa ein Problem, und es stellt sich die Frage wie man reagiert. Ich glaube jedoch, das Szenario ist realistisch im mittelfristigen Rahmen von drei, vier Jahren, und darauf haben wir uns eingestellt, da kann man reagieren. Wobei man wissen muss: Wenn irgendwo in Europa eine grössere Produktion ausfällt, zum Beispiel ein AKW in Frankreich, dann führt das zu Abschaltungen. Dagegen ist auch die Schweiz nicht gefeit, auch wenn wir in diesem Moment genug Strom hätten. Alles hängt an einem Netz – die Kabel von Deutschland und Italien führen durch die Schweiz, da gibt es keinen Schalter, um das zuzumachen. Da hängen wir alle im gleichen Boot. Wenn es zu Abschaltungen kommt, ist ganz Europa betroffen.

Weitere Informationen
www.infra-z.ch

Ihr Partner für alle Computerfragen

- IT-Support
- Hilfe direkt am Telefon
- Hilfe bei Ihnen zu Hause

Jetzt ausschneiden
und aufbewahren
044 520 15 15
support@helpcorner.ch

helpcorner
the smart troubleshooter

Spitex – systemrelevant mit attraktiven Berufsfeldern

Wer bietet spannende Berufe und vielfältige Arbeit? Ein hohes Mass an Selbständigkeit und Verantwortung? Flexible Pensen und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten? All das gibt es bei der Spitex!

Fotos: zvg

Spitex-Fachpersonen – von der Hauswirtschaftsmitarbeiterin bis zur Pflegefachfrau Psychiatrie – übernehmen in der ambulanten Pflege und Unterstützung der Kundinnen und Kunden zu Hause eine tragende Funktion. 2022 steht der Nationale Spitex-Tag, der immer am ersten Samstag im September stattfindet, deshalb unter dem Motto «Spitex – modern und systemrelevant!». Die Arbeit bei der Spitex ist jedoch nicht nur relevant, sondern auch spannend, sinnvoll und abwechslungsreich.

Vielfalt bei der Spitex

Die Nachfrage nach Spitexleistungen steigt stetig, da die Menschen in allen Lebensphasen möglichst zu Hause versorgt werden möchten. Die Spitex kann ihre Leistungen aber nur erbringen, wenn sie über genügend Fachpersonen verfügt. Damit auch in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen, bildet die Spitex Fachpersonen auf allen Stufen aus und informiert über die vielfältigen Möglichkeiten und Karrierechancen, unter anderem auf langzeit-pflege.ch/bildungswege/. Der Aufgabenbereich bei der Spitex umfasst das ganze Spektrum der Pflege und Betreuung. Dies beginnt bei der Hauswirtschaft und der Grundpflege, geht über komplexe Pflegeleistungen bis hin zu Spezialgebieten wie Wundversorgung, palliative Begleitung oder psychiatrische Pflege.

Das Psychiatrieteam der Spitex Zürichsee kennenlernen

Die Spitex Zürichsee nutzt den Nationalen Spitex-Tag, um ihre Tür für Interessierte zu öffnen. Es sind alle herzlich willkommen, am 3. September 2022 von 14 bis 16 Uhr das Zentrum der Spitex Zürichsee an der Bahnhofstrasse 44 in Männedorf zu erkunden. Der Fokus liegt auf der ambulanten Psychiatriepflege: Das gesamte Psychiatrieteam ist vor Ort und erklärt den Besucherinnen und Besuchern in einem Parcours mit Fallbeispielen die Aufgaben und Angebote der ambulanten Psychiatrie. Um 14.30 Uhr referiert Brigitte Gisler, Pflegefachfrau HF Psychiatrie Knowledge & Nursing, zum Thema «Die eigenen Stärken erkennen – Recovery in der Psychiatriepflege» und führt ein Gespräch mit einer Betroffenen. Lara Rée, Geschäftsleiterin Spitex Zürichsee: «Wir freuen uns, dass wir den hoffentlich zahlreichen Besuchenden unsere Angebote präsentieren und ihre Fragen bei einem Stück Kuchen und einem Kaffee beantworten können. Natürlich wäre es auch schön, wenn wir Leute zu einem Job bei der Spitex animieren können. Denn wir sind immer auf der Suche nach guten, motivierten Mitarbeitenden.»

Weitere Informationen

www.spitex-zuerichsee.ch *zvg*

Spitex Zürichsee

Die Spitex Zürichsee arbeitet im Leistungsauftrag der Gemeinden Herrliberg, Männedorf, Meilen und Uetikon am See. Pro Monat nimmt sie durchschnittlich 50 Anmeldungen entgegen. Rund 100 Mitarbeitende pflegen und betreuen jährlich über 800 Kundinnen und Kunden, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Die Mitarbeitenden leisten dabei 57'000 Stunden in der Pflege und der Hauswirtschaft.

28 FOODSTÄNDE!

Street FOOD FESTIVAL MEILEN

STREETFOODMEILEN.CH

Layout und Print feldnerdruck.ch

26./27./28. AUGUST
DORFPLATZ MEILEN

BIG RESPECT!

Ohne die unten aufgeführten Firmen, wäre ein Event wie das Street Food Festival Meilen nicht möglich! Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Main-Partners

didico – Werkstatt für Digitalisierung und digitale Kommunikation
UBS
LOOSLI
KOBEL GARTENGESTALTUNG
FELDNER DRUCK LAYOUT & PRINT
PEPILLO

Partner

die Mobiliar Generalagentur Meilen Fredy Birchler
GRUNDFOS
Schreinerei Eigenmann AG
Engeler Lampen AG
Brennwald Zürrer Liegenschaftenservice AG

Supporter

P2 Bau GmbH
FEUERBACH
Weingut Hasenhalde
Schwarzenbach Weinbau 1912
RÜEGG gartendesign

Hauptsponsoren

meilen Leben am Zürichsee
LOBNIK AG
schibli Elektrotechnik
SCHNEIDER UMWELTSERVICE
Nurana

Medienpartner

MeilenerAnzeiger

Mobiliar

rivella
SCHLAGENHAUF Rundum Freude am Gebäude! Malen Umbauen Fassaden

Gönner

Jürg & Dario Habegger Plattenbeläge
Toller & Loher AG
Schneider Optik + Akustik AG
Hardmeier AG

Veranstaltungskalender

Englischkurs Reisewortschatz
Haus Riedsteg
Frauenverein Uetikon
25. August 2022

Altpapiersammlung
Kleintierzüchterverein
27. August 2022

Blutspende
Riedstegsaal
Samariterverein
29. August 2022

Bauernhof-Besuch
Bauernhof Familie Müller
Elternverein Uetikon am See
31. August 2022

Kartonsammlung
2. September 2022

Freilichttheater: Die Geizige
Gemeinde-, Schulhausplatz
Uetikon am See
2. September 2022

Musik & Wort
Riedstegsaal Uetikon
Uotinchova Brass Quintett
4. September 2022

Wanderung
Schwägalp–Kronberg
Besammlung 06.55 Uhr,
Bahnhof Uetikon, Gleis 2
Senioren-Wandergruppe Uetikon
6. September 2022

Metall-/Alteisennsammlung
an den üblichen
Bereitstellungsplätzen
7. September 2022

BilderBuchZeit
Bibliothek Uetikon
9. September 2022

Konzert mit Orgel und Marimba
Yoshiko Masaki und
Manuel Leuenberger
Ref. Kirche Uetikon am See
11. September 2022, 17 Uhr

Unfälle im Alter umfassend behandeln

Seit dem 1. Juli 2022 werden ältere Unfallpatientinnen und -patienten vom Eintritt bis zum Austritt vom interdisziplinären Team der Alterstraumatologie behandelt und betreut.

Mit dem Ziel, ältere verunfallte Menschen noch besser betreuen und auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können, haben die Fachpersonen des Spitals Männedorf das Konzept «Alterstraumatologie» entwickelt und starten heute mit dem Betrieb. Neu arbeiten die Spezialistinnen und Spezialisten der Orthopädie & Traumatologie und der Akutgeriatrie Hand in Hand für das Wohl der Patientinnen und Patienten. Seit dem 1. Juli 2022 werden Patientinnen und Patienten, die über 70 Jahre alt sind, bereits an gewissen Erkrankungen leiden und wegen eines Unfalls oder einer Fraktur in den Notfall kommen von Anfang an sowohl von einem Traumatologen bzw. Orthopäden und einem Geriater behandelt. Die verschiedenen Disziplinen haben sich zusammengetan, die Abläufe und Standards in der Behandlung vom Eintritt auf der Notfallstation bis zum Austritt angepasst sowie gemeinsame Gefässe für den fachlichen Austausch ausgearbeitet. Während des stationären Aufenthaltes findet einmal pro Woche ein interprofessioneller Rapport statt mit den Kaderärztinnen und -ärzten der Orthopädie & Traumatologie und Geriatrie, der Pflege, Physiotherapie und dem Sozialdienst. Im Anschluss an den Rapport erfolgt eine gemeinsame Visite durch die Kaderärzte beider Disziplinen und die Pflege. Dadurch profitieren die Patientinnen und Patienten vom gebündelten Knowhow aller Fachdisziplinen und werden von Anfang an umfassend behandelt und betreut. Das Spital Männedorf strebt nach dem erfolgreichen Start die Zertifizierung der Alterstraumatologie an.

Weitere Informationen
www.spitalmaennedorf.ch *zvg*

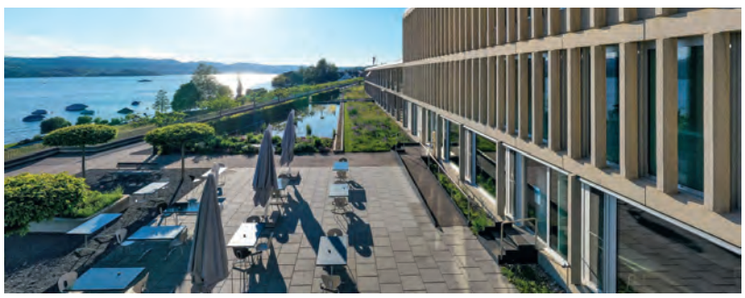


Foto: zvg

Seit 1973
ELECTRA AG
Haushaltgrossapparate
Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00
www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Grosser Showroom mit Apparaten der besten Marken:
SCHULTHESS-Regionalvertretung – ELECTROLUX – V-ZUG – AEG – BOSCH – SIEMENS – MIELE etc.

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr

verifizierter Reparatur- und Servicedienst für alle Marken

Zum Schulanfang

Wer freut sich da unter der «Schiffli»-Mütze, ausgerüstet mit Thek und spitzer Feder? Richtig, es ist Schulanfang, und die Vorfreude der Erstklässler ist heute dieselbe wie auf dem Plakat, das Peter Rüfenacht vor Jahrzehnten gestaltet hat. Nur die Ausrüstung hat sich geändert, die Feder ist ein Museumsartikel geworden und der Thek ebenso.

Das Werbeplakat soll auf lustige Art an den Schulanfang «und die Dinge, die dazugehören» erinnern. Es geht um Werbung für den Coop, die Peter Rüfenacht am Anfang seiner beruflichen Karriere gemacht hat. Wer würde heute noch einen «ABC-Schützen» so darstellen, mit Thek als Brustpanzer, dem «Papier-Schiffli» als Helm und der Feder als Waffe? Auch wenn das, wie auf dem Plakat, kindlich-verspielt daherkommt?

«Die Idee verschwindet hinter der Umsetzung.» Was unmittelbar anspricht, ist die Verspieltheit des Plakats, das Fröhlich-Kindliche. Es braucht gar keine Erklärung – es ist beste Plakatkunst, die für sich selbst spricht.

Weitere Informationen
www.uetikermuseum.ch *zvg*

Vernissage:
am 2. September 2022, 19 Uhr, Uetiker Museum

Ausstellung:
vom 4. September bis zum 30. Oktober jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr

In einem Uetikon vor unserer Zeit

Die Ochsengespanne der Wäck

1923 wird an der Weissenrainstrasse gebaut; das Bild zeigt die stolz auf der Höhe thronende Villa. Die Umgebungsarbeiten sind offenbar noch nicht abgeschlossen. Fast interessanter sind die beiden abgebildeten Gespanne. Ein Pferdegespann und das Ochsengespann der Wäckerlingstiftung begegnen sich auf der Bergstrasse – etwa da, wo heute die Gseckstrasse einmündet.

1893 wurde der Bau der Bergstrasse von der Station bis zum Kirchbüel beschlossen – geichzeitig mit der Eröffnung der Bahnlinie. Ab 1902 wurden die Transporte zur Wäckerlingstiftung hinaufgeführt, Kohle zum Heizen alle 14 Tage, wie Dr. Seiler, der Heimarzt ab 1935, in seinen Erinnerungen berichtet.

Die Villa im Hintergrund ist von Carl Schnorf erbaut worden; die Scheune links, 1985 abgebrannt, gehörte dem «Herrenbauern» Rudolf Schnorf. Dass die Wäckerlingstiftung auch eine Schnorf-Stiftung ist, dürfte bekannt sein. Das macht das Bild, das eine ländliche Szenerie des alten Uetikon zeigt, auch zu einem Dokument von «Schnorfikon».

Der Architekt war der Kantonsbaumeister Fietz, der sämtliche Gebäude mitsamt der Scheune erbaut hat.

Weitere Informationen
www.uetikermuseum.ch *zvg*

Foto: zvg

Impressum

Blickpunkt Uetikon
Feldner Druck AG
Esslingerstrasse 23
8618 Oetwil am See
Telefon 043 844 10 20
redaktion@
blickpunkt-uetikon.ch
www.blickpunkt-uetikon.ch

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

Erscheint alle zwei Wochen und wird am Freitag von der Post in sämtliche Uetiker Haushalte zugestellt.

Auflage: 4000 Ex.

Abonnementspreise
Fr. 75.– pro Jahr für Uetikon
Fr. 120.– auswärts

Redaktionsschluss
Montag, 10.00 Uhr
(Erscheinungswoche)

Annahmeschluss Inserate
Dienstag, 10.00 Uhr
(Erscheinungswoche)

Herausgeber
Pascal Golay

Redaktion
Marco Huber
Jérôme Stern

Inserate
inserate@
blickpunkt-uetikon.ch

Layout, Typografie, Druckvorstufe und Druck
Feldner Druck AG

FSC MIX Papier FSC® C031954

FELDNER DRUCK

Englischkurs Reisewortschatz

Nach den Sommerferien findet in Uetikon am See ein Englischkurs für Reisefreudige mit Grundkenntnissen statt. An sieben Donnerstagen legen die beiden Englischgruppen von Hanni Oswald besonderen Wert darauf, ihren Reisewortschatz zu erweitern. Die Kursleiterin setzt die Schwerpunkte des Kurses auf die alltägliche mündliche Kommunikation. Wer sich für die nächste Reise auf Gespräche im Hotel oder Restaurant, aufs Einkaufen sowie auf die Pflege des Kontakts zu Einheimischen und Touristen vorbereiten möchte, ist in diesem Kurs goldrichtig. Die Kosten betragen CHF 145.–. Der Unterricht findet im Haus Riedsteg an der Bergstrasse 109 in Uetikon statt. Für Auskünfte steht Gabriela Leuthold (kurswesen@frauenverein-uetikon.ch) gern zur Verfügung. Informationen zu den anderen Sprachkursen – Italienisch, Spanisch und Französisch – sind auf der Frauenverein-Website zu finden.
Anmeldung bis spätestens 23. August an: kurswesen@frauenverein-uetikon.ch. Kursdaten: jeweils donnerstags, 25. August bis 6. Oktober 2022 (10.55–11.55 Uhr oder 14.00–15.00 Uhr).

Weitere Informationen
www.frauenverein-uetikon.ch *zvg*

Inserate aufgeben?
Telefonisch unter **043 844 10 20**
oder per E-Mail
inserate@blickpunkt-uetikon.ch

Das Uotinchova Brass Quintett & Dr. Schubert mit «Brass and Medicine»

Oder anders gesagt: Was hat eine Bläser-Combo mit Anästhesie zu tun? Das Rätsel wird am Sonntagnachmittag, 4. September, um 16 Uhr gelüftet, und zwar im Riedstegsaal in Uetikon am See. Aber so viel schon vorweg: Brass steht für das Uotinchova Brass Quintett. Bei Medicine handelt es sich um Kurzgeschichten aus der Spitalwelt, genauer gesagt aus dem Reich der Narkose.
Das Uotinchova Brass Quintett spielt an öffentlichen und privaten Anlässen und pflegt sein Programm jeweils mit Elementen zu durchmischen, die auf ersten Blick nicht so recht dazu passen wollen. Beim kommenden Auftritt wird der Uetiker Anästhesist Dr. Christoph Schubert Kurzgeschichten aus seinen Bändchen «Wer nicht hören will, muss fühlen» und «Wer nicht denken will, muss laufen» zum Besten geben sowie in einem kleinen Erlebnisbericht mit Bildern über medizinische Einsätze eines Zürcher Spital-Teams in Tansania berichten. Das musikalische Programm kommt als knackige Mischung aus Brass Classics, Musical-Adaptionen und Golden Oldies daher. Ein ähnlicher Auftritt des Quintetts vor nunmehr – Corona-bedingt – vier Jahren, ebenfalls mit dem Anästhesisten, war ein derartiger Erfolg, dass sich eine Neuauflage förmlich aufdrängte. Mit dabei sind: Heinz Hetzler (Trompete), Daniel Grossenbacher (Trompete und Flügelhorn), Reto Balzer (Waldhorn), Daniele Zago (Euphonium), Hans Girardet (Tuba) und Dr. Christoph Schubert.

Weitere Informationen
Sonntag, 4. September 2022, 16 Uhr
im Riedstegsaal in Uetikon
Eintritt frei, Kollekte zugunsten von «zurich-meets-tanzania». *zvg*

Foto: zvg

MALERGESCHÄFT MARKUS ZAUCHNER
Malergeschäft
Markus Zauchner
Dollikerstrasse 71
8707 Uetikon
Telefon 044 920 49 91
zauchner@bluewin.ch
www.zauchner.ch

Leserbriefe

Wollen Sie Ihren Standpunkt zu einem Thema oder einer Diskussion einbringen? Dann senden Sie hier direkt einen Leserbrief (maximal 2000 Anschläge inkl. Leerzeichen, gerne kürzer) an die Redaktion.

Leserbriefe werden mit der nötigen Sensibilität redigiert und gekürzt, ohne dass der Sinn bzw. die Botschaft verändert wird.

redaktion@
blickpunkt-uetikon.ch

MEILEMER 5. JAZZNÄCHTE 2022
9. – 11. September Kirchgasse MEILEN
SANDRA STUDER & RAPHAEL JOST mit ZURICH JAZZ ORCHESTRA
THIERRY LANG TRIO | THOMAS STELZER | LEVIN DEGER | HSLU-MUSIC
ALEXANDERS RAGTIME BAND | BLUECERNE | SWISS GOSPEL SINGERS
KÄNZIG&KÄNZIG | JAZZ AMBASSADORS | FLORIANO INACIO | JUMU PFANNENSTIEL
JIMMY'S BRASSBAND | JAZZGOTTESDIENST MIT GOSPELCHOR & ANNA KÄNZIG
VORVERKAUF: ab 22.8.2022 bei Foto Sabater, Dorfstr. 93, Meilen / Tickets online: www.ticketleo.com
PREISE: Vorverkauf: Fr. 39.– / Abendkasse: Fr. 44.– / Festivalpass (Fr+Sa): Fr. 77.–
www.meilemerjazznaechte.ch